

kräfte Yen und Yang als Warnung für andere festnehmen (FEER 11.6.76, CSM 21.6.76). Bereits im Februar d.J. wurde ein Kandidat der Opposition bei den letzten Wahlen von zusätzlichen Abgeordneten des Gesetzgebungshauses, Pai Ya-ts'an, wegen "Hochverrats" vom Militärgericht des Garnisonshauptquartiers zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe verurteilt (vgl. C.a. März 1976, S. 76, Ü54).

(53) Große Regierungsumbildung

Eine Serie von Eisenbahnunglücken und Finanzaffären hat eine große Umbildungsaktion im Kabinett (Verwaltungshaus) veranlaßt. Zu den neuernannten Kabinettsmitgliedern gehören: Innenminister Chang Hsü-feng (früher Bürgermeister der Stadt Taipei), Finanzminister Fei Hua (früher Generalsekretär des Verwaltungshauses), Justizminister Wang Tao-yüan, Verkehrsminister Lin Chin-sheng (früher Innenminister) und Generalsekretär des Verwaltungshauses Chang Chi-cheng. Als neue Minister ohne Portefeuille sind Li Kuo-ting (früher Finanzminister), Kao Yü-shu (früher Verkehrsminister) und Ch'ü Ch'uang-huan berufen worden (CJ 10.6.76). Der ehemalige Justizminister Wang Jen-yüan, der angeblich in einen Skandal verwickelt sein soll (TK 30.5. u. 20.6.76), hat keinen neuen Posten in der Regierung bekommen. Der neue Bürgermeister der Stadt Taipei heißt nun Lin Yang-kang. Außerdem sind zwei hohe Militärposten umbesetzt worden: Admiral Sung Ch'ang-chih (früher Oberbefehlshaber der Marine) ist der neue Generalstabschef und Vizeadmiral Chou Chien der neue Oberbefehlshaber der Marine.

Die vier im April und Mai nacheinander erfolgten schweren Zugunglücke erzwangen ferner den Rücktritt des Direktors der taiwanesischen Eisenbahn, Ch'en Teh-nien. Am 21.4. waren bei einem Zusammenstoß zwischen einem Zug und einem Bus 39 Menschen getötet und 43 verletzt worden (CJ 22.4.76). Ein anderer Zusammenprall zwischen einem Schnellzug und einem Personenzug am 30.5. brachte weitere 30 Tote und rund 140 Verletzte (LH 31.5. und 1.6.76). Ferner haben zwei Züge am selben Tag, dem 14.6., zwei vor ihnen fahrende Züge von hinten angefahren, wobei aber zum Glück keine Menschenleben zu beklagen waren (LH 15.6.76).

Kurz vor der Regierungsumbildung waren zwei hohe Beamte des Finanzministeriums, Staatssekretär Wang Shao-yü und Ministerialdirektor Chang Ch'ing-chih, aus dem Amt entlassen worden, weil sie die Verantwortung für die kürzliche Preissteigerung von Reis sowie den Mangel an von den Bauernfamilien benötigtem Kristallsalz tragen mußten (LH 1.6.76). Einer anderen Finanzaffäre sind 15 leitende Personen von drei öffentlichen Geldinstituten zum Opfer gefallen. Fünf Manager wurden ihrer Posten enthoben und 11 andere bekamen andere Disziplinarstrafen. Sie haben durch Fahrlässigkeit oder unter Annahme von Schmiergeld Krediten in einer Gesamthöhe von mehr als 1,9 Mrd. NT\$ (38 NT\$ = 1 US\$) an einen Konzern gegeben, der vor drei Jahren ein Vermögen von rd. 30 Mio. NT\$ hatte und z.Zt. auch nur über rd. 1,8 Mrd. NT\$ verfügt (CJ 20.6.76, LH 6. und 20.6.76).

(54) Rückzug der US-Militärberater aus Quemoy und Matsu

Ein US-Militärsprecher in Taiwan hat am 23.6. bekanntgege-

ben, daß alle US-Militärberater noch innerhalb des laufenden Monats aus den zwei nahe dem chinesischen Festland gelegenen, aber von Taiwan kontrollierten Inseln Quemoy (Kinmen) und Matsu abgezogen werden sollen. Nach seinen Mitteilungen ist dies eine Maßnahme zur Verminderung der amerikanischen Militärpräsenz im Ausland und zum Abbau der US-Militärpräsenz in Taiwan. Ein Sprecher des US-Außenministeriums hat am 24.6. bestätigt, daß ein US-Offizier mit seinen beiden Mitarbeitern bereits am 2.6. die Insel Matsu verlassen habe, während eine gleich starke Gruppe von US-Militärberatern 13 Tage danach von der Insel Quemoy abgezogen sein soll. Der Sprecher sagte, die Entscheidung zum Abzug sei bereits im November 1974 getroffen worden. Zur Zeit gibt es noch rund 2300 US-Militärberater in Taiwan (TK 24.6.76; LH und CJ 26.6.76).

(55) Erste Schritte Taiwans auf dem Weg zu einem eigenständigen Raketenbau ?

Ein Team von fünfzehn Ingenieuren aus Taiwan nimmt zur Zeit an einem achtzehnmonatigen Kurs am Massachusetts Institute of Technology teil, um Raketentechniken zu erlernen. Die Regierung von Taiwan hat sich diesen Kurs 917.000 Dollar kosten lassen. Offiziell heißt es, die Studenten sollten die Technik erlernen, um auf diese Weise der Wirtschaftsentwicklung Taiwans im Raketenbereich auf die Sprünge zu helfen. In der Zwischenzeit hat sich jedoch herausgestellt, daß die Ingenieure von dem Laboratorium für Geheimwaffen des Verteidigungsministeriums in Taiwan dazu verpflichtet worden sind, vier bis fünf Jahre am "hauseigenen" Chung Shan-Forschungsinstitut tätig zu sein. Angehörige amerikanischer Geheimdienste vermuten, daß dies Institut dabei ist, eine Mittelstreckenrakete zu entwickeln, die auch nuklear bestückt werden kann. Bereits jetzt scheint außer Zweifel zu stehen, daß Taiwan durchaus eine Atom-Schwellemnacht ist. Es besitzt u.a. Anlagen zur Spaltung von Plutonium, zwei Forschungsreaktoren und sechs Atomenergieraktoren, die freilich zum Teil noch in Konstruktion oder gar im Planungszustand sind. Unter den Professoren des MIT und einigen Politikern hat sich inzwischen Widerstand gegen die weitere Teilnahme der Ingenieure an den MIT-Kursen erhoben. Offensichtlich ist es jedoch "zu spät", weil die Studenten bereits "tief in die Technologie eingestiegen sind". (IHT 17.6.1976)

HONG KONG

(56) Handel mit der Bundesrepublik Deutschland

Die britische Kronkolonie Hong Kong gehört inzwischen zu den 20 größten Lieferanten im deutschen Außenhandel. Gleichzeitig ist umgekehrt die Bundesrepublik nach Amerika im letzten Jahr der zweitwichtigste Abnehmer von Waren aus Hong Kong geworden und hat Großbritannien auf den dritten Platz verdrängt. Während der Export Hong Kongs in die Vereinigten Staaten 1975 mit 7,33 (1974: 7,42) Mrd. Hong Kong-Dollar (1 HK \$ entspricht rund DM 0,50) leicht zurückging und der nach Großbritannien mit 2,78 (2,77) Mrd. HK \$ praktisch stagnierte, nahm die Ausfuhr in die Bundesrepublik um 17% auf 2,86 (2,44) Mrd. HK \$ zu. Die Bundesrepublik nimmt damit 12,5% der gesamten Hong Kong-Ausfuhren ab. Von den 2,86 Mrd. HK \$ des Exportwertes nach Deutschland

im letzten Jahr entfielen rund 2 Mrd. HK \$ auf Bekleidung. Das ist rund ein Fünftel des gesamten Bekleidungsexports der Krorkolonie (FAZ 24. und 28.6.76).

(57) Die Zahl der "legalen" Auswanderungen von der Volksrepublik nach Hong Kong sinkt laufend

Weniger als 50 Personen pro Tag kommen zur Zeit auf legalem Wege aus der VR China nach Hong Kong. Diese Tatsache läßt auf ein verbessertes Klima zwischen China und der Kronkolonie schließen.

Zu einer Krise war es im Jahre 1973 gekommen, als eine Flut von "legalen Auswanderern", hauptsächlich Pensionäre sich über die Hafenstadt ergoß. Damals waren es 55.000 im Vergleich mit 20.000 im Jahre 1972 und 2.500 im Jahre 1971. Dieser Strom begann sich bereits seit Dezember 1974 langsam zu einem Rinnsal zurückzuverwandeln, als die Hong Kong-Behörden damit anfangen, illegale Flüchtlinge, die früher noch Asyl erhalten hatten, zu repatriieren.

1973 wurden mehr als 6.000 solcher Flüchtlinge registriert, und 1974 sogar 7.000. Die Hong Kong-Behörden gehen jedoch davon aus, daß auf jeden registrierten Flüchtling 3 weitere treffen, die die Registrationsbestimmungen umgehen (IHT, 10.6.1976).